

# ÜBER DEN WOLKEN

Michael Schock lässt es iSchelte regnen.



Foto: Vivien Gross

Kinder, ich habe es schon immer gesagt: Passt mir auf die Wolke auf. Der skurrile Hackerskandal („The Fapping“), bei dem Nacktbilder von unter anderem Jennifer Lawrence und Kaley Cuoco („The Big Bang Theory“) aus dem Onlinespeicher iCloud gemopst und auf dem berühmten Forum 4chan veröffentlicht wurden, erinnert mich an manche Diskussion, die ich mit militanten Facebook-Verweigerern geführt habe. „Aber meine Daten, meine Daten!“ Ja klar, doch was alle leicht vergessen, ist, dass wir dem Internet meist nicht willenlos ausgeliefert sind. Ihr könnt euch unter falschem Namen

registrieren, keine Seiten liken, nur das Nötigste oder gar komplett fiktive Daten angeben und das Netzwerk zum Kontakthalten oder Lesen der Neuigkeiten eurer Freunde nutzen, ohne virtuell die Privatsphäre hosen herunterzulassen! Ähnliches gilt für Onlinespeicher zwecks Datensicherung. Dass das niemand wenigstens teilweise Oscar-Gewinnern verlickert hat, wundert mich. Nicht jeder muss so weit firm und netzgewandt sein, um sofort zu checken, was diese ganzen bunten Apps da machen. Aber bitte, gerade Leute wie „Law“ haben Publizisten, Manager und Menschen um sich, die man fragen kann: „Sag mal, was macht diese iCloud?“ Spätestens dann muss die Reaktion kommen: „Woah, du bist Jennifer Lawrence, vielleicht solltest du diese Option lieber deaktivieren, wenn du wieder mal Nacktfotos knipst!“ Das ist kein *victimshaming*, wie es mir vorgeworfen wurde. Jeder darf so viele Oben- oder Unten-ohne-Bilder von sich schießen, wie er oder sie lustig ist - und die gehören von niemandem aus der Cloud geklaut. Aber der erste Schritt sollte immer sein, zu überlegen, welchen Service man nutzt und welche Folgen das haben könnte.

## WAS BISHER GESCHAH

Das hübsch gestaltete Buch „Push Start - The Art of Video Games“ behandelt die Geschichte des Videospiele als Kunstform. Besonders schick: die beigelegte gelbe Vinylscheibe mit Remixes zu Gaming-Kultsongs.



## WO ES WEHTUT

Schaut nach einem „Flappy Bird“-Klon aus? Ist es auch, aber das Appgame „Swing Copters“ aus dem gleichen Entwicklerstudio wie das Geschicklichkeitsspiel ist noch mal eine Schippe schwerer. Masochisten laden rein.

## DIABLO III: ULTIMATE EVIL EDITION



Foto: Blizzard



Erschienen für PlayStation 4, PlayStation 3, Xbox One, Xbox 360 und PC

Gute Neuigkeiten für Fantasyfrischlinge: Selbst wer nie einen Teil der immerhin 18 Jahre alten Serie gespielt hat, kann flott in „Diablo III“ einsteigen. Das Rollenspiel aus isometrischer Perspektive mit seinem hübschen und trotzdem charmant altmodischen Grafikstil hat einen großen Vorteil - oder Nachteil, wie man das halt sehen mag: den Suchtfaktor. Mit verschiedenen Charakterklassen wie Zauberer oder Barbar, die heutzutage Genrestandards darstellen, metzelt ihr euch durch eine klassische Gut-gegen-Böse-Geschichte in vier Akten. Das Besondere an der „Ultimate Evil Edition“: Der Kreuzritter kommt als neue Klasse hinzu, ebenso der hinzugefügte fünfte Akt, eine erhöhte Levelgrenze sowie der übliche Schickschnack (mehr Kräfte, Gegenstände, Missionen, Monster). Was man eben so als Fan braucht, um einen Wiederkauf des Spiels vor sich selbst zu rechtfertigen. Nett auch, dass jeder seinen alten Charakter importieren darf und das Abenteuer auf konstanten 60 Bildern pro Sekunde in voller Auflösung läuft. Da macht man dem Bösen gerne wieder mal den Garaus.